

Im Tierpark Sababurg:

Lappländische Rentierleute zu Besuch

Sababurg. Am 25. und 26. September präsentiert sich in der Zeit von 11 bis 18 Uhr im Tierpark Sababurg das "Volk der Sonne und des Windes". Am Rondell, in unmittelbarer Nähe des Luchsgeheges, dort wo die Bronzeskulptur der "wilden Lappenfrau" ihren Platz gefunden hat, wird eine kleine Sämigruppe aus Nordschweden das Leben der Rentierleute vorstellen.

Es handelt sich um die Rentierzüchter Jens Fjellgren mit Malin Nyquist und den kleinen Söhnen Matti und Elis, sowie die sàmische Kunsthandwerkerin Elisabeth Andersson. Sie kommen aus dem Rentierdorf Mittadalèn/Alme-Gasjien-Johke, gehören zur Stammesgruppe der Aarjetjesaemie und sind Nachbarn der Familie Kunze.

Durch seine Veröffentlichung in der sàmischen Presse machte der Vellmarer Bildhauer Uwe Kunze, der beste Verbindungen zu den Sàmi hat, die Geschichte in Lappland bekannt. Schon bald konnten die ersten Sàmi, der erste Präsident des finnischen Sàmi-Parlaments, Lisko Sàra aus Utsjoki, und danach die Präsidentin der russischen Kola-Sàmi Vereinigung, Nina Afanasjeva von Landrat Dr. Udo Schlitzberger am alten Wohnplatz ihrer Stammesgenossin empfangen werden.

Vor ca. 420 Jahren erwarb Landgraf Wilhelm IV von Hessen-Kassel für seinen "Thiergarten" an der Sababurg vom schwedischen Herzog Karl zwölf Rentiere und eine Sàmi-Frau, die sogenannte "wilde Lappenfrau". Als Rentiernomadin war sie für die Tiere zuständig. Leider gingen jedoch die Rentiere ein und unsere Sàmi-Frau folgte ihnen kurz darauf

mit vor Heimweh gebrochenem Herzen. Die Sàmi sind die letzten Ureinwohner Europas und leben als Rentierzüchter in den Tundren und der Waldtaiga im hohen Norden Norwegens, Schwedens, Finnlands und der russischen Kola-Halbinsel. Ihr Land nennt sie SÀMPI, wir sagen Lappland. Sie selbst nennen sich SÀMI: Kinder der Sonne und des Windes.

Inzwischen befindet sich wieder eine Gruppe von drei Rentieren im Tierpark Sababurg. Uwe und Brigitte Kunze, durch ihre lappländische Wahlheimat mit der Arbeit der Rentiere vertraut, sind dabei, mit Erfolg einen Rennbullen führbar zu machen. Weitere Rene sollen demnächst die Sababurger Herde erweitern.

Bei der Veranstaltung im Tierpark wird unter anderem das Leben im sàmischen Zelt (Kota/Lavvu) gezeigt, die Fertigung von Kunsthandwerk, Schmuck und Messern, das Backen von Brot und Proben mit getrommeltem Rentierfleisch und Multebeeren sowie die hohe Kunst des Lassowerfens zum Einfangen der Rentiere (jeder kann mitmachen).

Wer Interesse an diesem in Europa einmaligen Volk hat, kann mit einer Rentieradoption seinen Beitrag zum Erhalt der Herden und zur Existenz der Sàmi beitragen. Wichtig hierbei ist auch der Erhalt der Winterweiderechte für die Tiere. Jeder erhält eine Originalurkunde aus Lappland. Die Tierparkverwaltung und Bildhauer Kunze freuen sich, an diesen beiden Tagen im Tierpark Sababurg der Öffentlichkeit all dies vorstellen zu können und hoffen auf regen Besuch.

